



**G**ebauers Werk will zeigen, wie sich aus mittelalterlichen Anfängen die Grundlagen dessen, was wir moderne Kultur nennen, herausgebildet haben. Indem er die geistige Entwicklung überall in den Vordergrund stellt, entrollt der Verfasser ein Panorama von fast fünf Jahrhunderten deutschen Geisteslebens, das in seiner Großartigkeit und seinem Reichtum überwältigend wirkt. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis zeigt in 7 Büchern, 62 Kapiteln und 365 Abschnitten die Einteilung des Stoffes und seine periodische Gliederung.

Wie aber die überströmende Fülle des Stoffes gebändigt ist, wie sie in sinnvollem Aufbau knapp, erschöpfend und übersichtlich dem Leser zugeführt wird, das ist das Wesentliche an diesem Werk. In einer klaren edlen Sprache, gleich weit entfernt von trockenem Dozieren wie von lyrischem Ueberschwang, führt Kapitel auf Kapitel durch die Jahrhunderte deutscher Kultur, durch die Gefilde der Künste und Wissenschaften sowie des religiösen Lebens, durch Volk und Land, durch Familie und Nation, unter Berücksichtigung der oft bestimmenden politischen und wirtschaftlichen Zustände. Und dieselbe Klarheit und Sauberkeit waltet auch über der sachlichen Einstellung des Verfassers zum Stoff: die unbestechliche Objektivität der Darstellung ist hier nicht nur als wissenschaftliches Postulat aufgefaßt, sondern sie fügt sich, zusammen mit dem Fleiß, der Gewissenhaftigkeit und der geistigen Vornehmheit des Verfassers zum typischen Bild des deutschen Gelehrten besten Schlages, wie er berufen ist, als „praeceptor Germaniae“ zu seinem Volke zu sprechen.

Das Werk umfaßt XVIII und 636 Seiten im Großformat: es ist mit einem Sach- und einem vollständigen Personenregister versehen und enthält ein ausführliches Literaturverzeichnis, welches nicht nur die benützten Quellen anführt, sondern darüber hinaus für jedes einzelne der behandelten Gebiete als Wegweiser zu der speziellen Literatur dienen soll. Insgesamt nennen die Register 725 Werke, 467 Begriffe und 1543 Personen und zeigen damit gleichfalls die umfassende Gestaltung des wertvollen Werkes. Möge es den Weg in weite Schichten des ganzen deutschen Volkes diesseits und jenseits der jetzigen engen Reichsgrenzen finden, zu Belehrung, Anregung und hoffnungsträchtiger Aufbauarbeit, im Sinne der Humanität, zum Wahren, Guten, Schönen! (Z)